

Westerwald & Sieg

Märchenhafte Schauspieltalente



Tolle Premiere: Nachwuchs der Bartels Bühne glänzte mit dem Stück „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Seite 11

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land



Start frei für „WIEDer ins Tal“. Bei strahlendem Sonnenschein gingen am Sonntag in Seifen Hunderte Radler, Fußgänger und Inliner auf die Reise durch das autofreie Wiedbachtal. Freigegeben wurde die Strecke durch Bürgermeister Ottmar Fuchs und Ortsbürgermeister Martin Weingarten. Mit Spielen unterhielt die Seifener Dorfgemeinschaft den Nachwuchs. Foto: Heinz-Günter Augst

Im Wiedtal lebt die Radbegeisterung

Familientag „WIEDer ins TAL“ verbannt die Autos von den Straßen

Von unserer Mitarbeiterin Andrea Niebergall

■ **Westerwald.** Am Samstag noch auf dem Fußballplatz, am Sonntag schon auf dem Fahrrad: Die E-Jugend der Sportfreunde Neustadt feierte ihren Sieg und die Tabellenführung in der Staffel auf ungewöhnliche Weise. Mit Betreuer Jörg Probst und einigen Eltern setzten sich die Nachwuchskicker kurzerhand auf Fahrrad und traten beim Radwandertag „WIEDer ins TAL“ kräftig die Pedale. Von Neustadt bis nach Waldbreitbach ging die Tour, und dort gab es für alle ein hoch verdientes Eis. „Wir müssen nur bis 15 Uhr zurück in Neustadt sein. Dann spielt die erste Mannschaft, das wollen wir sehen“, verriet Probst, der angesichts seiner sportlichen Jungs zuversichtlich blieb: „Das schaffen wir locker.“

Das Wetter am 17. Familienradwandertag in zwei Landkreisen

meinte es gut mit den Aktiven. Schon am Morgen verriet der Blick aus dem Fenster gutes Radlerwetter, und so stimmten die Bedingungen für einen perfekten Tag ganz ohne Autos und mit der Wied als ständige Begleiterin an der Seite. Von Niederbieber bis nach Seifen warteten rund 50 Kilometer autofreie Strecke auf radbegeistertes Volk. Irritierte Autofahrer gab es indes nur wenige. „Heute Morgen haben lediglich einige Kirchgänger erstaunt festgestellt, dass sie nach der Messe nicht mehr weg kamen“, schmunzelte Stephan Kohl von der Freiwilligen Feuerwehr Fernthal, „aber die waren alle ganz verständnisvoll.“ Auch die Polizei in Waldbreitbach konnte nur Positives berichten: „Alles gut, bisher gab es überhaupt keinen Ärger.“ Das mag wohl nicht zuletzt an der klaren und umfangreichen Ausschilderung und den ungezählten Helfern von Feuerwehr und Polizei gelegen haben. Die sorgten an mit freundlicher Hilfsbereitschaft dafür, dass es kaum fehlgeleitete Autofahrer gab und jeder sein Ziel erreichen konnte.

Sofern man denn ein Ziel hatte. Für die Familie von Frank Ritter

aus Siegburg war der Weg das Ziel. Mit Freunden hatten sich die Ritters ab Neustadt aufgemacht: acht Kindern und fünf Erwachsene. „Wir schauen einfach mal wie weit wir kommen. Dabei zu sein ist das Maß aller Dinge“, meinte Frank

Ritter und zeigte auf Sohn Pascal, der mit seinen drei Jahren schon stolz auf eigenem Rad dabei war. „Die Kunst wird sein, umzukehren, bevor er müde wird.“ Doch bevor überhaupt der erste Meter gefahren war, musste die wohl wich-

tigste Frage noch geklärt werden: „Fahren wir die Wied hinunter oder hinauf?“

In beiden Richtungen warteten Attraktionen auf die Fahrradfahrer. Richtung Seifen waren es die Standorte Burglahr, Döttesfeld und Seifen selbst, die mit toller Gastronomie, einer Schatzsuche für die Kinder, gemütlichen Rastplätzen, Biergärten und Live-Musik lockten, in umgekehrter Richtung boten die Kläranlage Oberhoppen, Roßbach, Waldbreitbach, Niederbreitbach und die Laubachsmühle attraktive Rahmenprogramme. Pannenhilfe, Zubehörverkauf und Traktorenschau für die Techniker, Gesundheitschecks, ein Radler-Gottesdienst in der Kreuzkapelle, Live-Musik und Elektromobile vom Segway bis zum Auto zum Ausprobieren sorgten für Abwechslung. In Neustadt sorgten der Chor „Wiedperle“, der Musikverein Rahms, das Mehrgenerationenhaus, die Jugendpflege und das Gemeindezentrum für Angebote.

➕ Eine Sonderseite zu „WIEDer ins TAL“ finden Sie auf Seite 16, noch mehr Fotos unter www.rhein-zeitung.de/neuwied

WIEDer ins TAL: Das macht den Radwandertag attraktiv



„Wir fahren eigentlich immer Rad, wenn man solch eine Gelegenheit hat, muss man einfach aufs Rad steigen.“

Manfred Zimmermann (70), passionierter Radfahrer aus Borscheid, war mit seinem Enkel unterwegs.



„Wir haben einfach Spaß am Radfahren. An einem Tag ohne Autos macht das natürlich noch mehr Spaß.“

Daniela Lorenz (10) aus Dasbach fuhr mit ihrer Familie von zu Hause bis nach Niederbreitbach.



„Wir hatten einfach Lust, dabei zu sein. Das Wetter war prima, da kam sofort Radlerstimmung auf.“

Elena Ackermann (18) aus Asbach war zum ersten Mal beim Familienradwandertag dabei.

Grüne: Müll möglichst regional verwerten

Politik Kreispartei will lange Transportwege vermeiden – Bürger über Rekultivierungsschritte in Nauroth informieren

■ **Kreis Altenkirchen.** „Schlecht beraten war der Kreis“, resümierte Gerd Dittmann als Fraktionssprecher der Bündnisgrünen im Altenkirchener Kreisrat in einer Reaktion auf die Entscheidung, im Kreis Altenkirchen von dem Bau einer Müllumladestation abzusehen. Bei den Überlegungen, wie künftig mit dem Müll umgegangen wird, spielt nach Ansicht der Grünen die Transportfrage eine zentrale Rolle. Ursprünglich habe der Kreis die Suche nach dem Standort für eine Müllumladestation begonnen, um

die Kosten der Entsorgung niedrig zu halten. Tatsächlich aber, so die Bündnisgrünen, hätte der Bau eines millionenschweren Gebäudes die Kosten in die Höhe getrieben. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb in Auftrag gegebenen Gutachten hätten die Kosten in die Höhe getrieben. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb in Auftrag gegebenen Gutachten hätten die Kosten in die Höhe getrieben. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb in Auftrag gegebenen Gutachten hätten die Kosten in die Höhe getrieben.

setzt“, sagt Gerd Dittmann. Das Dauerthema Abfallwirtschaft ist aus Sicht der Grünen aber noch nicht beendet.

Künftige Ausschreibungen für die Abfallbeseitigung seien so zu gestalten, dass Ferntransporte nicht mehr stattfinden. Ausdrücklich fordern die Kreis-Grünen: Ausschreibungsbedingungen sind so zu formulieren, dass Entsorger, die regionale und klimaschonende Lösungen offerieren, zum Zuge kommen. Anbieter mit Ferntransporten müssten im Verfahren schlechter

bewertet werden. Der erste Schritt ist bereits getan: Das neue Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Altenkirchen nimmt auf das Klimaschutzkonzept Bezug. Anna Neuhof, Landtagsabgeordnete für Bündnis 90/Die Grünen, bekräftigt: „Wir haben in den vergangenen Jahren viele Anlagen unterschiedlicher Entsorgungsfirmen besichtigt. Es besteht definitiv die Möglichkeit der regionalen Verwertung.“

Weiter betonen die Grünen, dass die Rekultivierung der ersten Be-

reiche der ehemaligen Kreismülldeponie in Nauroth in den nächsten Jahren eine zentrale Aufgabe für den Kreis sein wird. Nach der Stilllegung bedürfe die Deponie der Nachsorge. Ökonomisch darstellbare und ökologisch sinnvolle Lösungen der Nachsorge zu schaffen, müsse das vordringliche Ziel sein. „Wir werden die Arbeiten intensiv und sorgfältig beobachten, Transparenz im Verfahren ist uns wichtig“, stellen die Kreis-Grünen ihre Position dar.

VIP-Tickets werden verlost

Aktion Heute anrufen

■ **Güllesheim.** Bereits zum achten Mal findet an Pfingsten vom 21. bis 24. Mai das große Country and Linedance Festival an der Raiffeisenhalle in Güllesheim statt. Verschiedene Live-Auftritte und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, unter anderem mit einer wilden Rodeo-Show, Westernmarkt und Linedance-Workshops, bieten Unterhaltung für die ganze Familie. Die RZ verlost fünf VIP-Tickets, die zum Eintritt für zwei Personen an allen Tagen berechtigen. Die ersten fünf Anrufer, die sich heute ab 11 Uhr unter der Telefonnummer 02681/954 314 melden, gewinnen jeweils eine Eintrittskarte für zwei Personen. *sun*

➕ Auch wer kein Glück bei der Verlosung hat, kann noch Eintrittskarten erhalten. Die Preise sind stabil geblieben: pro Tag kostet der Eintritt 11 Euro, das Kombipaket für das komplette Wochenende kostet 30 Euro. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Mehr Informationen im Internet unter www.geronimo-line-dancers.de

RZ-Vortrag zum Thema Hautkrebs

Info Experte spricht auf Einladung unserer Zeitung in Hachenburg über die Krankheit

■ **Kreis Altenkirchen.** Hautkrebs: Das Thema ist gut bekannt, und doch unterschätzen viele Menschen in Deutschland die tatsächliche Gefahr. Frei nach dem Motto: Mir wird schon nichts passieren. Dabei sind allein in Rheinland-Pfalz im Jahr 2011 insgesamt 1152 Menschen an besonders gefährlichen schwarzen Hautkrebs erkrankt, 2013 starben in unserem Bundesland 196 Menschen an Hautkrebs. Vermehrt sind junge Menschen betroffen.

Wie kann ich mich schützen, um das Risiko so gering wie möglich zu halten? Welche einfachen, aber effektiven Methoden gibt es? Wie gefährlich sind Solarien? Wie sinnvoll ist das gesetzliche Screening, und wie läuft es ab? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich der Dermatologe Dr. Ralph von Kiedrowski bei seinem Vortrag am Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr, in der Stadthalle in Hachenburg. Der RZ-Vortrag „Hautkrebs – die unterschätzte Gefahr“ ist für Leser unserer Zeitung kostenlos. *mkn*

➕ Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0261/98362000 oder unter www.rz-wissen.de möglich. Bitte halten Sie Ihren Abo-Ausweis bereit.

